



Ammer Amper Tagesradreise am 28.07.19

Nach langer Hitzewelle war am 28. Juli mit ca. 22 Grad der 1. kühle Tag mit starker Bewölkung. Optimal für eine ausgiebige Radtour.

31 Radler der Ski und Wanderabteilung verluden am Sonntag früh ihre Fahrräder in den Anhänger der Firma Demmelair. In Peißenberg entluden wir den Anhänger und radelten entlang der Ammer über Weilheim nach Raisting und von dort einen langgezogenen Berg auf die Schatzbergalm. Dort wurden wir schon mit einem guten Mittagessen erwartet. Nach ausgiebiger Pause radelten wir oberhalb des Ammersee nach Utting, dann am See entlang bis Eching. (ca. 50 km) Dort stand der Bus um eventuelle Aussteiger aufnehmen zu können. Aber alle 31 radelten weiter, jetzt entlang der Amper, in Richtung Kloster Fürstenfeldbruck.

Doch 1 km vor dem Ziel hatte der Wettergott mit uns kein Erbarmen. Es schüttete wie aus Kübeln. Noch bevor wir die Regenjacken an hatten waren alle nass bis auf die Haut. Am Ziel landete noch einer wegen Aquaplaning unfreiwillig auf dem Gehweg.

In einer kurzen Regenpause verluden wir die Räder wieder in den Anhänger und fuhren müde und zufrieden nach Hause.

Fazit: Ein schöner, abwechslungsreicher Radltag

Tourdaten: 71 km, 400 Hm, 18,6 km/h



Einkehrschwung auf der Schlossbergalm



Auch eine Panne konnte uns nicht aufhalten



150 Jahre Alpenverein

Am 25. August um 10:45 Uhr machten sich sieben Vereinsmitglieder auf den Weg nach München, um im Alpinen Museum mehr über "150 Jahre Alpenverein" zu erfahren. Bei herrlichem Wetter ging es in der bayerischen Landeshauptstadt am alten Botanischen Garten los und am Bayerischen Hof vorbei zur Frauenkirche, in der wir nur für kurze Zeit Gäste eines Gottesdienstes sein durften. Nach einem Abstecher zum blumenreichen Hofgarten führte der Weg über den Marienplatz zu Schuhbecks Eissalon. Der ein oder anderen Eiskugel (z.B. Holunder) konnten wir dort nicht widerstehen. Nach dem Maximilianeum erreichten wir das Alpine Museum und konnten nach einer Stärkung im hiesigen Café in der Sonderausstellung einiges erfahren:

Der Deutsche Alpenverein DAV hatte 25 Jahre nach seiner Gründung bereits 136 Hütten gebaut. Inzwischen sind es etwa 500. Die Augsburgs Hütte entstand 1885 in den Lechtaler Alpen. Frauen durften erst spät in den Alpenverein eintreten, z.T. erst in den 1990er Jahren! Lisl Karlstadt war hingegen früh dabei und sorgte bei Hüttenabenden bereits damals für große Heiterkeit. Ein dunkles Kapitel war die NS-Zeit, denn damals arbeitete der Alpenverein eng mit dem Staat zusammen. Mit der Straßenbahn (und wegen Bauarbeiten auch mit der U-Bahn) kamen wir am Augustinerkeller an und ließen es uns mit typisch bayerischen Speisen und Getränken gut gehen. Der Weg zum Bahnhof wurde dann sehr kurz und um 18:45 Uhr kehrten wir nach einem kurzweiligen und eindrucksvollen Ausflug wieder nach Hochzoll zurück.

bidi